

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

#### Abschlussbericht zu Lostart-ID 533104

Emil NOLDE, Weite Landschaft mit Wolken, Aquarell, 33,5 x 47,6 cm

Dr. Britta Olényi von Husen



#### Objektdaten (Lostart-ID 533104)

Wasserfarbe auf Papier, 35,5 x 47,6 cm (Rahmen: 52 x 67 cm)

Signiert unten rechts: "Nolde"

Rückseite: Oben links mit Bleistift: "208-11", "58"

#### Provenienz:<sup>1</sup>

(...)

Wahrscheinlich spätestens in den 1950er Jahren: Hildebrand Gurlitt

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

#### Anmerkungen und Recherchen

Hildebrand Gurlitt richtete als Direktor des Kunstvereins in Düsseldorf in der Zeit vom 19. Juli bis 30. August 1953 eine *Emil Nolde (1867-1956) Ausstellung zum 86. Geburtstag* des Künstlers aus (Anlage 1).<sup>2</sup> Ob dieses Blatt auf der Ausstellung gezeigt wurde, ließ sich nicht ermitteln.

<sup>1</sup> Ergänzung durch Projektleitung, 23.04.2018.

<sup>2</sup> BArch N 1826/47, fol. 1ff. Im Stadtarchiv Düsseldorf finden sich zu dieser Ausstellung keine Akten.

## Korrespondenz mit Experten (Christian Ring, Nolde Stiftung, Seebüll und Bernhard Fulda, Juli-September 2016)

Der Nolde Stiftung ist dieses Blatt des Künstlers nicht bekannt. Hildebrand Gurlitt zählte, so Bernhard Fulda, nicht zum engeren Freundes- und Bekanntenkreis Emil Noldes.<sup>3</sup> Es ist zudem keine Verbindung des Künstlers zum Sammlerehepaar Rauert aus Hamburg in der Stiftung dokumentiert.

## Forschungsstand

Im schriftlichen Nachlass Gurlitt befindet sich eine umfangreiche Liste, die mit „Aquarelle von Nolde im Besitz von Frau Dr. Rauert“ überschrieben ist (Anlage 2a und 2b).<sup>4</sup> Unter den 28 dort gelisteten Aquarellen finden sich insgesamt drei Marschlandschaften (*Marschlandschaft i. Abendstimmung*; *Marschlandschaft i. Regen* und *Marschlandschaft*), wovon zwei potentiell das fragliche Aquarell benennen könnten. Die Liste der Aquarelle ist nicht datiert, aber eine weitere Liste im selben Vorgang dokumentiert eine Abholung diverser Druckgraphiken bei Martha Rauert am 16. Dezember 1940, so dass anzunehmen ist, dass auch die Liste der Aquarelle zu diesem Zeitpunkt angefertigt wurde. Es folgt eine weitere Liste mit Zeichnungen und Ölbildern. Insgesamt werden für die Sammlung Martha und Paul Rauert (Hamburg) 28 Aquarelle, 26 Zeichnungen, 11 Ölgemälde und umfangreiche Graphikbestände von Emil Nolde benannt.

Weiterhin befindet sich eine handschriftlich mit „Pohl“ oder „Pahl“ überschriebene Liste im Nachlass Gurlitt (Anlage 3a und 3b).<sup>5</sup> Vermutlich handelt es sich dabei um eine Auflistung mit Versicherungswerten, die im Rahmen einer Leihgabe für eine Ausstellung in den 1950er Jahren erstellt wurde. Hier findet sich das Aquarell vermutlich unter der Nr. 97 als „Nordfriesische Landschaft“.

Auch auf einer späteren, von Cornelius Gurlitt angelegten und auf den 10.11.1989 datierten Liste, ist das Werk unter der Positionsnummer 11 als „Wolke mit schwefelgelbem Rand“ enthalten (Anlage 4).<sup>6</sup>

Es existiert kein Werkverzeichnis der Aquarelle von Nolde und es wird, laut Stiftung, auch in absehbarer Zeit keines erscheinen. Allein in der Stiftung Seebüll gibt es knapp 20 Aquarelle mit dem Titel „Marschlandschaft“; des Weiteren sind in der Datenbank der Stiftung über 150 weitere Aquarelle erfasst, die diesen Titel tragen und sich in anderen öffentlichen Einrichtungen oder Privatsammlungen befinden. Laut Aussage von Bernhard Fulda ist die nordfriesische Landschaft das häufigste Bildmotiv des Aquarellmalers Nolde. Insofern ist es sehr unwahrscheinlich, dass eine Werkidentität beispielsweise mit einem der beiden Werke auf der Rauert Liste verlässlich herzustellen wäre. Die Nolde Stiftung in Seebüll wird sich bei eventuellen neuen Erkenntnissen zum Blatt des Kunstfundes zurückmelden.

**Fazit:** Die Provenienz des Aquarells konnte trotz intensiver Forschung für den Zeitraum 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.<sup>7</sup>

---

<sup>3</sup> Korrespondenz per E-Mail vom 3. September 2016.

<sup>4</sup> BArch N 1826/53, fol. 3 ff.

<sup>5</sup> BArch N 1826/50, fol. 1 ff. Ergänzung des Absatzes durch Projektleitung, 7.06.2018.

<sup>6</sup> BArch N 1826/37, fol. 37. Ergänzung des Absatzes durch Projektleitung, 7.06.2018.

<sup>7</sup> Ergänzung durch Projektleitung, 23.04.2018.

#### Haftungsausschluss:

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienzen der Objekte. Keines der Objekte wurde von der Verf. des Berichts im Original begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.